

Zusammenfassung der Ergebnisse der Absolvent*innenbefragung WiSe 2023/24

Allgemeines

- Die inhaltliche Abstimmung des Fragebogens der Absolvent*innenbefragung erfolgte in Zusammenarbeit mit den Evaluationsbeauftragten der Fakultäten sowie diversen Ansprechpartner*innen der Universität Oldenburg (z. B. Leiter*innen der Beratungseinrichtungen und AStA).
- In dem Bogen wird überwiegend eine vierstufige Skala verwendet, diese variiert je nach Fragestellung. In der Regel wird die positive Ausprägung links (kodiert mit 1) und die negative Ausprägung rechts (kodiert mit 4) dargestellt.
- An der Absolvent*innenbefragung haben insgesamt 928 von 3.768 angeschriebenen Personen teilgenommen. Dies entspricht einer Teilnahmequote 24,6 %. Angeschrieben wurden Absolvent*innen der Bachelorstudiengänge, die die Universität Oldenburg nach dem Bachelorstudium verlassen haben sowie Absolvent*innen aller Masterstudiengänge – jeweils ein bis zwei Jahre nach dem Studienabschluss, d. h. Absolvent*innen der Prüfungsjahre 2021 und 2022. Absolvent*innen des Studiengangs Humanmedizin wurden separat befragt.

Ergebnisse der Absolvent*innenbefragung

Anmerkung: In Klammern stehen der jeweilige auf eine Nachkommastelle gerundete Mittelwert, die Anzahl der Nennungen oder die Prozentangabe. Bei Multiple-Choice-Fragen werden i. d. R. die am häufigsten genannten Antwortmöglichkeiten angegeben.

1. Allgemeine Angaben zur Person

- Den Fragebogen haben 70 % weibliche, 30 % männliche und 1% diverse Absolvent*innen ausgefüllt.
- 16 % der Befragten waren zum Zeitpunkt der Befragung 22-25 Jahre alt, 50 % waren 26-29 Jahre alt, 24 % waren 30-34 Jahre alt, und 11 % waren 35 Jahre und älter.
- 72 % der Absolvent*innen haben die Universität Oldenburg mit einem Masterabschluss verlassen und 27 % mit einem Bachelorabschluss.

2. Allgemeine Angaben zum Studium

- Bei der Frage nach der Zugehörigkeit zu den Fakultäten, bei der Mehrfachnennungen möglich waren, entfallen 261 Nennungen auf die Fakultät I, auf die Fakultät II entfallen 225 Nennungen, auf die Fakultät III 240, auf die Fakultät IV 166, auf die Fakultät V 271 und 94 Nennungen entfallen auf die Fakultät VI.
- Die von den Befragten zuletzt absolvierten Studiengänge sind folgendermaßen verteilt: 36 % haben mit einem Master of Education abgeschlossen, 35 % mit einem Fach-Master, 21 % mit einem Fach-Bachelor und 7 % mit einem Zwei-Fächer-Bachelor.
- 5 % der Absolvent*innen haben in einem Kooperationsstudiengang mit einer anderen Universität/Hochschule studiert, 95 % haben dies nicht getan.

- 40 % der Befragten haben ihr Studium mit einer Gesamtnote zwischen 1,0 und 1,5 abgeschlossen, die Abschlussnoten von weiteren 40 % liegen zwischen 1,6 und 2,0 und von 16 % zwischen 2,1 und 2,5. Nur bei 4 % ist die Gesamtnote 2,6 oder schlechter.
- Während 37 % der Befragten mehr als zwei Semester über die Regelstudienzeit hinaus studiert haben, haben dies 63 % nicht getan.
- Bei den allgemeinen Aspekten, die zu einer Verlängerung der Studiendauer geführt haben, sind die am häufigsten genannten die epidemische Lage bzw. Covid-19 Pandemie (163 Nennungen), eine Arbeit/ein Job zur Studienfinanzierung (148) sowie eine Arbeit/ein Job für einen guten Berufseinstieg (56) und Auslandsaufenthalte (43). Bei den fachspezifischen Aspekten, die zu einer längeren Studiendauer geführt haben, werden am häufigsten folgende genannt: die zu bewältigende Stoffmenge im Semester war zu groß (69), Studienfachwechsel (59), Studium war in der vorgesehenen Zeit nicht zu schaffen (56), unstrukturierter Studienaufbau (50) und „Ich konnte einige Modul(teil)prüfungen nicht fristgerecht ablegen“ (43). Die am häufigsten genannten persönlichen Gründe für eine Verlängerung der Studiendauer sind: außeruniversitäre Interessenschwerpunkte (80), Vertiefung der Studieninteressen (76), „Student*innenleben gefiel mir“ (72), Ungewissheit nach dem Studium/Sorge wegen Berufseinstieg (68) sowie mangelnde Motivation (64) und Krankheit (60). Mehrfachnennungen waren bei diesen Abfragen möglich.

3. Angaben zum Studienverlauf

- 17 % der Befragten haben im Rahmen ihres Studiums Auslandserfahrungen gesammelt. Hierzu zählen u. a.: Auslandsstudium/-semester (92 Nennungen), Auslandspraktikum (42 Nennungen), studienrelevante Exkursion ins Ausland (12 Nennungen). Mehrfachnennungen waren möglich. 83 % haben keine Auslandserfahrungen gesammelt.
- Bei der Frage, ob die Absolvent*innen studienbegleitende Praktika oder Praxissemester absolviert haben, waren Mehrfachnennungen möglich. Die meisten Nennungen entfielen auf externe Praktika (z. B. Betriebspraktikum, Schulpraktikum) (534). Weiter entfielen 107 Nennungen auf Praktika an der Hochschule (z. B. Laborpraktika) und 65 auf Praxissemester. 217 Nennungen entfielen auf die Antwort "nein".
- Bei der Frage nach der rückwirkenden Einschätzung der Bedeutung der Praktika/Praxissemester sind die Antwortoptionen mit den häufigsten Nennungen: Unterstützung bei der Berufsentscheidung (333), Ergänzung/Vertiefung der fachlichen Qualifikationen (323), Erleichterung des Berufseinstiegs (273), Verbesserung der Orientierung im Studium (218), Erhöhung der Studienmotivation (207) und Hilfe bei der Schwerpunktsetzung im Studium (193). Auch hier waren Mehrfachantworten möglich.
- 20 % haben zusätzliche freiwillige Praktika absolviert, wobei 80 % dies nicht getan haben.

4. Angaben zu Studienbedingungen

- Verschiedene Aspekte der Studienbedingungen werden überwiegend als „eher gut“ (Medianantwort), bewertet (Skala: 1 = „sehr gut“, 2 = „eher gut“, 3 = „eher schlecht“, 4 = „sehr schlecht“). Bei den abgefragten Aspekten handelt es sich um: Finden von Betreuer*innen für die Abschlussarbeit (1,8), Kontakte zu Lehrenden (1,9), Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (2,0), Studierbarkeit im Hinblick auf die Regelstudienzeit (2,0), Wahlmöglichkeiten (bei Lehrinhalten und/oder Veranstaltungsthemen) (2,1), Struktur des Studiums (2,1), sowohl fachlich als auch didaktisch angemessen gestaltete Lehr-Lernformate (2,2), an aktuelle Herausforderungen angepasste Lehre (2,3), Entwicklung eines individuellen/persönlichen Kompetenzprofils (2,3), sowie Förderung/Unterstützung von Auslandserfahrungen (2,4). Hiervon weichen lediglich die Items Praxisorientierung (Medianantwort „eher schlecht“, Mittelwert 2,6) sowie Korrekturzeit der Abschlussarbeit (Medianantwort „sehr gut“, Mittelwert 1,6) ab.

5. Angebote für den Übergang Studium - Beruf

- Die zentralen Angebote der Universität Oldenburg für den Übergang Studium - und Beruf wurden vielfältig genutzt und alle als „eher hilfreich“ (Medianantwort) bewertet. Es handelt sich um folgende abgefragte Angebote: Beratung durch Lehrende, Didaktisches Zentrum (DiZ), Informationen aus den Instituten/Departments/Fakultäten, Prüfungsamt, Studentenwerk (BAföG-Beratung, Behindertenberatung etc.), Zentrale Studien- und Karriereberatung - ZSKB (Karriereberatung, Lernwerkstatt, Career Day etc.).

6. Kompetenzen nach dem Studienabschluss

- Die Absolvent*innen wurden gefragt, wie sie den Erwerb diverser fachübergreifender Kompetenzen (z. B. Kommunikations- und Teamfähigkeit) im Studium einschätzen. Am häufigsten ist bei den 23 Items die Median-Antwort „trifft eher zu“. Lediglich bei den drei Items „auf Englisch zu kommunizieren“, „theoretisches Wissen praktisch anzuwenden“ und „mit Rückschlägen im Arbeitsalltag umzugehen“ ist die Median-Antwort „trifft eher nicht zu“. Bei den Items „umfassend zu recherchieren“ und „eigenständig zu arbeiten“ ist hingegen „trifft völlig zu“ die Median-Antwort.

8. Verbleib nach dem Studium und Erwerbstätigkeit

- Bei der Frage nach dem Verbleib nach dem Bachelorstudium bzw. was die Absolvent*innen unmittelbar nach Ihrem Bachelorstudium gemacht haben bzw. planen zu machen, entfallen die meisten Nennungen auf Masterstudium (521), Berufstätigkeit (171), Auslandsaufenthalt (38) und Praktikum (31). Mehrfachantworten waren möglich.
- 88 % waren im Laufe ihres Studiums erwerbstätig, 12 % waren dies nicht.
- Diejenigen, die erwerbstätig waren, schätzen den Wert ihrer Erwerbstätigkeit für ihr Studium und ihre persönliche Entwicklung folgendermaßen ein: 327 Nennungen entfallen auf das Antwort-Item, dass die Erwerbstätigkeit die Absolvent*innen fachlich weitergebracht hat, 308 Nennungen auf das Antwort-Item, dass sie lediglich der Studienfinanzierung diene und 240 Nennungen auf das Antwort-Item, dass sie hilfreich war, im Anschluss an das Studium eine Stelle zu finden. Weitere 206 entfallen auf das Item „Sie hat mir geholfen, mich im Studium zu orientieren“ und 194 auf „Sie verlängerte

die Studiendauer.“ Die weiteren Items erhielten weniger Nennungen. Mehrfachnennungen waren möglich.

- 44 % der Absolvent*innen haben ihre erste Arbeitsstelle bereits vor Studienabschluss gefunden. Bei 17 % dauert/dauerte die Suche ein bis drei Monate, bei 14 % dauert/dauerte sie weniger als einen Monat und bei 10 % vier bis sechs Monate. 6 % sind/waren mindestens 7 Monate auf der Suche nach der ersten Arbeitsstelle. 9 % sind nicht auf der Suche.
- Die Befragten haben ihre erste Arbeitsstelle auf folgende Weise gefunden: Bewerbung auf Ausschreibung (252 Nennungen) Bewerbung um einen Referendariatsplatz (175), Bewerbung auf eigene Initiative (119) und Job während des Studiums (101) (am häufigsten genannte Antwortmöglichkeiten, Mehrfachantworten waren möglich).

9. Derzeitige (Berufs-)Tätigkeit

- 438 der Befragten geben an, zum Befragungszeitpunkt berufstätig zu sein, 119 befinden sich im Referendariat, 85 sind als Doktorand*in tätig und 81 sind Student*in (Antwortmöglichkeiten mit den meisten Nennungen, Mehrfachantworten waren möglich).
- 61 % der Absolvent*innen sind/waren nach Abschluss ihres Studiums bereits ein bis zwei Jahre berufstätig, 20 % sind/waren weniger als ein Jahr berufstätig, 16 % sind/waren drei bis fünf Jahre nach Abschluss berufstätig. Weitere 3 % sind mindestens 6 Jahre berufstätig.
- Bei der Frage nach der beruflichen Stellung der derzeitigen/letzten Arbeitsstelle, bei der Mehrfachnennungen möglich waren, entfallen die meisten Nennungen auf Angestellte*r (404), Beamte*in auf Widerruf (144), Beamte*in (74), Doktorand*in an einer anderen Hochschule (41) und Doktorand*in an der Universität Oldenburg (35).
- Die aktuelle/letzte Arbeitsstelle der Befragten ist in den folgenden Bereichen angesiedelt (Items mit den meisten Nennungen, Mehrfachantworten möglich): Bildung/Forschung/Kultur (293), öffentlicher Dienst (238) sowie Dienstleistungen (134).
- Befragt nach dem aktuellen/letzten Brutto-Jahreseinkommen geben 6 % der Befragten bis 10.000 € an, 22 % verdienen zwischen 10.000 und 20.000 € und 12 % zwischen 20.000 und 30.000 €. Bei 17 % liegt das Brutto-Jahreseinkommen zwischen 30.000 und 40.000 €, bei 22 % zwischen 40.000 und 50.000 € und bei 16 % zwischen 50.000 und 60.000 €. 5 % verdienen über 60.000 € im Jahr.
- 52 % der Befragten haben/hatten ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis und 40 % ein befristetes. Bei 3 % ist es anteilig befristet. Bei 4 % gibt es eine sonstige Regelung.

10. (Rückblickende) Bewertung des Studiums

- Die abgefragten Items bei der rückblickenden Bewertung des Studiums werden insgesamt mit „eher gut“ (Medianantwort) bewertet (Skala: 1 = sehr gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = sehr schlecht). Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Aspekte: Möglichkeit, den von mir angestrebten Beruf zu ergreifen (Mittelwert 1,7), Chance der persönlichen Weiterentwicklung (1,8), Nutzen des Studiums für die berufliche Karriere (2,0) sowie Erwerb erforderlicher Kompetenzen für den Beruf (2,3). Die Frage,

wie gut das Studium die Absolvent*innen auf ihren jetzigen Beruf vorbereitet hat, wird im Mittelwert mit 2,5 bewertet.

- Weitere Fragen zur rückblickenden Bewertung des Studiums sind (Skala 1 = in sehr hohem Maße, 2 = in eher hohem Maße, 3 = in geringem Maße, 4 = in sehr geringem Maße): „In welchem Ausmaß nutzen Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?“ (Mittelwert 2,5, Medianantwort "in hohem Maße"), „In welchem Ausmaß entspricht Ihre berufliche Situation den Erwartungen, die Sie bei Studienbeginn hatten?“ (2,4, Medianantwort "in hohem Maße") sowie „In welchem Ausmaß empfinden Sie Ihre berufliche Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufkommen usw.) Ihrem Studium gegenüber als angemessen?“ (2,3, Medianantwort "in hohem Maße").
- Die Absolvent*innen sind mit ihrer beruflichen Situation insgesamt „eher zufrieden“ (Mittelwert 1,9). (Skala: 1 = sehr zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = eher unzufrieden, 4 = sehr unzufrieden).

11. Zufriedenheit mit dem Studium

- Ebenfalls sind die Absolvent*innen aus heutiger Sicht mit dem Studium insgesamt "eher zufrieden" (Mittelwert 2,1).